

Es war einmal ein Kempomeister

– Anekdoten aus dem Leben eines Kampfkunst-Meisters –

von Rainer Franzolet

1.

Es gibt da einen Kempomeister, der hat mittlerweile den 10. dan (nicht von meijers), da hat er nie trainiert.

der ist so von verband zu verband gewandert, hat dann für 2000 dm Anstecknadeln gekauft, was die Verbandsleute riesig gefreut hatte, die Vereinsmitglieder weniger ca. 60, denn das Geld war weg und was macht man dann mit so vielen Ansteckern.

Dieser Herr hatte natürlich ne Funktion in dem verband sicher und ne "Anerkennung" seiner Dansammlung.

wollte mal an 'nem Anfängertraining bei ihm teilnehmen. ging nicht.

alle Leute waren zwar umgezogen lagen aber auf dem Boden rum.

hatten alle n block und n kuli und er hat diktiert. die ersten 10 Kempoverteidigungen. damit sie die so schneller lernen. (hat er mir mal später auf nachfrage erklärt). bin dann lieber wieder gegangen. hatte davon schon ne gedruckte Version zuhause.

Bücher gab's damals noch nicht darüber.

2.

Gibt da 'nen Kempomeister, hohes Tier,
hatte mal wieder den verband gewechselt,
hat sich dann als Kampfrichter ausbilden lassen. ist leider als einziger durchgefallen.
da haben sie dann die Kreiskampfrichterlizenz erfunden und ihm die gegeben.
er war ja immerhin der höchste Vertreter des Kempo im verband.

so flexibel kann es zugehen.

3.

gibt da 'nen Kempomeister, harter Bursche, hat bei 'nem Turnier (anderer Stil) trotz klarer Treffer keine Wertung bekommen. (kenne das Problem aus eigener Erfahrung).
er hat dann gewartet bis sein "Gegner" genau vor dem Kampfrichtertisch stand und ihn dann ---durch das Kampfgericht durchgehauen---. der arme Kerl flog halt über den Kampfrichtertisch.
gab dann auch keine Wertung. er wurde disqualifiziert.
war ihm aber egal.

4.

es war mal ein kempomeister mit 'nem ganzen haus voller Urkunden,
der wurde schon mal von Besuchern zwecks Herausforderung aufgesucht.
nachdem er wieder mal besuch bekommen hatte kommentierte
er das mit seinem schlechten deutsch

--hap ick en mötten opgemakt--

der Bauchnabel ist bekanntlich für Finger ne empfindliche stelle.
nicht zur Nachahmung empfohlen.

5.

es war einmal ein Kempomeister, hat auch n buch herausgegeben,
der hat mit n paar Sportkameraden bei den NRW-Mannschaftslandesmeisterschaften in 'nem
Karateverband teilgenommen. es wurde nach Karateregeln gekämpft.
als es dann endlich losging, hat die Truppe nur an und abgegrüßt. die kämpfe seien ihnen zu
hart.
war wie bei der Formel 1 mit Michelinreifen. wenn's zu gefährlich wird lieber gar nicht erst
anfangen.
auf dem Turnier waren noch 2 andere kempomeister, die hatten ihre kämpfe gegen
die Karateleute alle zu null (ohne Gegentreffer) gewonnen.
der Abgrüßer ist aber dann ein hohes Tier in 'nem verband geworden.

6.

😊 es war einmal ein kempomeister, der konnte sich einfach nicht anpassen.
dauernd ging der eigene Wege.
bei Mannschaftsturnieren wurden in der Regel nur noch Farbgurte ins rennen geschickt. die
meister machten nicht mehr mit. keine Ahnung warum.
nur er ist immer zusammen mit seinen Schülern angetreten.
da er seine kämpfe immer gewann wurden ihm dann bei den nächsten Turnieren immer von
vornherein 2 Minuspunkte von beginn an verpasst, da er ja als Danträger zu überlegen sei. das
ist ja nicht fair.
als er dann trotzdem gewann hat man auf 3 Minuspunkte erhöht. das hatte dann Wirkung. er
gewann zwar immer noch aber einmal gab es ein unentschieden 3 zu 3.
der bann war gebrochen. 😊

7.

es gab einmal einen Kempobuchschreiber, der ist bei der Braungurprüfung durchgefallen.
dann ist er mit seinem Kumpel nach Singapur für 2 Wochen in urlaub geflogen.

beide kamen als **2. Toan Heuschreckenstil** zurück.
die Anforderungen in diesem stil scheinen nicht so hoch zu sein wie beim Kempo,
oder?

8.

es gab mal einen Kung-Fu-Meister, der ist auch heute noch im Sportfernsehen zu bewundern.
Alexander von der Gröben sagt immer Exeuropameister.

bei dieser Europameisterschaft gab es in seiner gewichtsklasse 4 Kämpfer.
einer wurde erster, einer zweiter, zwei dritter.
sie haben auch untereinander als Kampfrichter gearbeitet. waren sonst keine anderen
vorhanden.

Titel ist Titel. 😊

9.

Es gab mal einen Tae Kwon Do-Meister (Koreaner). der ist nach Holland gefahren um einen
kempomeister zum Kampf herauszufordern.
der kempomeister sagte, nur so wolle er sich darauf nicht einlassen, aber wenn es um 100 000
Gulden ginge, dann würde er sogar die Flugkosten nach Algerien übernehmen, da Duelle ja in
Holland verboten sind.
Allerdings nur den Hinflug, da der Rückflug ja dann nicht mehr nötig sei.

der Tae Kwon Do-Meister kehrte nach Deutschland zurück und sagte, der Kempomeister
hätte gekniffen. 😊
ich frage mich, da es ja wohl um die 100 000 Gulden ginge, die er vermutlich nicht besaß,
warum er sich nicht einfach auf den kempomeister gestürzt hatte.
dann hätte er doch gewusst wer "besser" ist. 😊
oder?

10.

es gab mal einen kempomeister, der sollte auf einem Lehrgang eine Ausweichbewegung
demonstrieren.
der Angreifer Okinawa-te und kempomeister machte einen schulmäßigen angriff oi tzuki
jodan. er erwischt voll das Kinn des ausweichenden.
dieser arme Kerl, (immerhin 3. Dan) wurde vermutlich zum ersten mal in seinem leben
wirklich angegriffen.
erst hatte er durch die Schlagwirkung einige Minuten seinen kopf geschüttelt,
danach dann wohl aus einem anderen Grund.

11.

es gab mal einen kempomeister, der wollte eine Kempokumite demonstrieren.
(man dreht in der Luft und schlägt mit einer 360 grad Drehung des Körpers 3 Ellbogenschläge).

er bat einen braungurtträger um Hilfe. dieser spielte den Angreifer streckte aber seinen kopf nach vorne. normalerweise dreht man den kopf nach li. hinten um ja nichts abzubekommen. 

dann hörte man klack, klack, klack, klack. 

vier Schneidezähne waren weg.

wer ist da jetzt schuld? 

auf jedenfall ist das der beweis, dass die Kumite funktioniert. 

12.

es war einmal ein kempomeister, der ließ Tennisbälle an langen schnüren von der decke hängen.

es wurde dann abwechselnd mit rechts und links dagegen geschlagen bei gleichzeitigem Ausruf yin, yang, yin, yang.....

13.

es gab mal einen Kemposchüler, der fragte seinen Trainer:

--warum gibt es beim Kempo nur so wenige und auch noch kurze formen?--

antwort: die konnten damals nicht mehr behalten .

14.

es gab mal einen Kampfkunstmeister, der trainierte fleißig und strebsam über 20 Jahre und brachte es so bis zum 3. Dan. stand kurz vor dem 4. dan. 

dann begegnete er einem der "alten meister". 

der alte meister erkannte das Talent des jungen und versprach sich durch dessen Hilfe mehr Ruhm und Reichtum. innerhalb von einem Jahr graduierte er den organisationsstarken zielstrebigen jungen Mann zum 6. Dan in allen möglichen Stilen.
so kamen so an die 20 - 30 Dane dazu.

leider mehrten sich Ruhm und Reichtum dann doch nicht wie erwartet. 

so forderte der alte meister dann nachträglich die Bezahlung der vielen Dane ein.
immerhin überließ er ihm den 4, 5, und 6. Dan in einem stil als Geschenk.

wie der fleißige und organisationsstarke Kampfkunstmeister aus dieser falle herauskam ist noch nicht bekannt.

immerhin hatte er über 20 Jahre Training entwürdigt. das ist traurig 😞

15.

es gab einmal einen jungen kempomeister, der wanderte durch verschiedene KK-schulen um sein wissen zu erweitern.

bei einer schule wurde er vom Lehrer gebeten einen Würgeangriff von hinten zu versuchen. er wollte eine Abwehr dagegen demonstrieren.

der junge kempomeister würgte zögerlich von hinten was dem Lehrer aber nicht stark genug war. er forderte ihn auf richtig zu würgen.

in seiner Not tat der kempomeister wie ihm aufgetragen.

nach ein paar Minuten wachte der Lehrer aus seiner Bewusstlosigkeit wieder auf.

Gott sei Dank war nichts Schlimmeres passiert.

16.

es war einmal ein junger kempomeister. mit viel glück und etwas können qualifizierte er sich in einem Karateverband für die deutschen Meisterschaften.

dort angekommen musste er allerdings erst ein paar kleine Probleme lösen.

seine schwarze Hose musste er gegen eine geliehene weiße austauschen. die war dann leider 2 Nr. zu groß.

als nächstes störte sein Unterhemd. jede form von Kleidung außer Gi, Unterhose und Suspensorium war verboten. außerdem musste er sich einen Faustschutz kaufen.

das ding war so stramm, dass aus der geschlossenen faust dauernd eine hiraken-Handhaltung wurde.

im ersten Kampf siegte er durch k.o. (Körpertreffer)

aus dem Publikum winkte ihm ein großer freundlicher Herr aufmunternd zu.

dieser große freundliche Herr prügelte dann im nächsten Kampf seinen Gegner von der Kampffläche direkt auf die bahre.

beim nächsten Kampf standen sich dann unser junger kempomeister und der große freundliche Herr gegenüber. der kempomeister lächelte freundlich und senkte seine Fäuste, der große freundliche Herr tat es ihm gleich. im selben Moment knallte der kempomeister dem freundlichen Herrn einen uraken vor den kopf.

dafür gab es dann einen halben punkt.

weitere punkte konnten dann vom Kampfgericht für den kempomeister nicht mehr gewertet werden. der freundliche Herr gewann den Kampf dann mit 2 halben zu 1 halben punkt. (wazaari).

der große freundliche Herr wurde noch im selben Jahr Bundestrainer im Karateverband.

ist vielleicht irgendwie so wie bei Felix Sturm gewesen

17.

es gab mal einen KK-meister, der zeigte seinen Schülern einen riesigen brocken Schiefergestein. den wollte er im Beisein aller mit einem schlag zertrümmern.

er nahm sich einen kleinen Hammer und hämmert solange vorsichtig an dem brocken herum bis sich ein riss zeigte, der immer länger und tiefer wurde.
dann drehte er den Stein herum und legte ihn auf den bauch eines seiner Schüler. von dem riss war nichts mehr zu sehen.
wumm! mit einem schlag wurde der Gesteinsbrocken zerteilt.

es geht alles, man muss nur wissen wie. 😊

18.

es gab mal einen KK-meister, der wollte Hände haben die wie Waffen wirken.
das dauernde Makiwara und Sandsacktraining war ihm auf Dauer zu mühsam.

da hatte er die rettende Idee. er nahm sich einen kleinen Holzhammer und bearbeitete täglich seine Hände.

nach ein paar Wochen hatte er so dicke schwarze Verhornungen an den Händen, dass alle die es erblickten vor "furcht" zurückwichen.

19.

es war einmal ein Kampfkunstmeister, der hatte Informationsquellen, die dem normalen sterblichen nicht zugänglich sind.

er bekam immer eingebungen von "oben" (??)

man konnte es immer daran erkennen, dass er bei solchen Gelegenheiten die Augen so veränderte, dass nur noch das weiße zu sehen war.

einmal ging er durch die reihen seiner Schüler und sagte, ich spüre eine Emotion!
in der letzten reihe sprach er dann einen Schüler direkt an.

-Was ist mit ihnen heut?-

die antwort -ich habe Geburtstag-

-sehen sie, das habe ich gespürt-

das war der beweis. höhere Eingebung.

20.

es war einmal ein junger kempomeister, der besuchte einen Karatemeister.
dieser Karatemeister hatte keine hohe Meinung von den in Deutschland lebenden Schwarzgurten. er sagte -sind zu 99% pfeifen-

es wurde zu dieser zeit ein neuer Karateverband gegründet.
sein kommentar -der Gründer kommt vom boxen, da konnte er nix, beim Karate kam er auch nicht weiter, jetzt macht er Kickboxen, da kann er sich wenigstens hinter den Handschuhen verstecken-

er hatte gerade die Prüfung zum dritten Dan abgelegt. auf die frage, was er dafür tun musste war die antwort
-wat machste wenn dich einer mit nem stock angreift? na, dann haue ich ihm eins in die fre....., und wat machste wenn dich einer würgt? na, dann würge ich den auch, dann hört der schon auf damit.-

er fuhr dann mit einer Gruppe zu Ochi, um die eigenen Graduierungen überprüfen und anerkennen zu lassen.
er bestand als einziger. alle anderen waren durchgefallen.

21.

es gab mal einen Ai Ki Do meister, der rühmte sich ein wahrer könner zu sein.
unser junger kempomeister besuchte ihn bei sich zu hause.
das gespräch wollte nicht so richtig in gang kommen, denn der kempomeister war verunsichert, weil der ai ki do meister ihm mit beiden augen die verschiedenen ecken der Zimmerdecke anstarre.
Endlich fasste er sich ein Herz und fragte, was denn diese starrerei an die decke zu bedeuten habe.
der Ai Ki Do meister antwortete, es ist hier zu gefährlich für dich, mein blick ist tödlich.
es heißt er übe an Mäusen.

etwas irritiert verließ der kempomeister seinen Gastgeber.

um das haus schllichen viele traurige Katzen herum.

22.

es war einmal ein junger kempomeister, der bat einige seiner Schüler um Hilfe bei der Werbung neuer Schüler für seinen verein. man ließ schöne große grellgelbe Plakate drucken welche überall in der Stadt aufgehängt wurden.
viele Geschäftsleute halfen ebenfalls, und hängten die dekorativen Plakate in ihre Schaufenster.
es dauerte nicht lange, da bekam der junge kempomeister einen Anruf.
ein Freund, der gerade zu besuch war, hob den Hörer und sagte
-da ist irgend ein besoffener, weiss nicht was der will-

der kempomeister griff selber zum Hörer und stellte nach einigem hin und her fest, das sich am anderen ende der Leitung ein schimpfender Kuk Sol Won 7. dan befand, der fürchterliche Drohungen aussprach.

offensichtlich hatten zwei seiner Helfer, beide 12 Jahre alt, die Werbeplakate direkt an die Tür und die Fenster der Kuk Sol Won schule gepappt.

der Kempomeister fuhr mit den beiden Jungs zum Kuk Sol Won meister, damit sie sich entschuldigen konnten.

der Kuk Sol Won meister wollte sich aber nicht beruhigen und drohte noch mehr.

da nahm der junge kempomeister den Kuk Sol Won meister freundschaftlich in den arm, lächelte ihn freundlich an und da blieb dem Großmeister nichts anderes übrig, als auch freundlich zu werden.

so einfach kann es sein im leben 😊

23.

Ein Kwoon do meister übte zazen in seinem Wohnzimmer an einem sonnigen Vormittag. die dachschrägen waren offen.

als er etwa 15 Minuten gesessen hatte, merkte er, wie etwas auf dem dach herumlief. er nahm an, es sei ein Vogel, und dachte sich nichts weiter dabei.

plötzlich sprang etwas durch das Fenster ins Wohnzimmer hinein und landete knapp neben ihm auf dem Boden. da er im zazen saß bewegte er sich nicht und sah aus den Augenwinkeln, dass ein Eichhörnchen ins Zimmer gesprungen war, wahrscheinlich um zu plündern.

doch das erstaunliche war, dass es ihn überhaupt nicht als Bedrohung wahrnahm. so suchte es eine zeitlang, und schließlich bewegte er sich, um zu sehen was nun passiert. gleichzeitig rief er seine Freundin.

wie von der Tarantel gestochen sprang das Eichhörnchen auf und suchte nach einem Fluchtweg. die Freundin kam dazu und rief erstaunt, --wo kommt denn das Eichhörnchen her?--

schließlich fand es das Fenster und war verschwunden.

der Kwoon do meister hatte die Ausstrahlung eines Kriegers. bar jeder Aggression. deshalb war diese Begegnung so möglich.

um diese Ausstrahlung sollte sich jeder KK-meister bemühen. (meine Meinung)

Später werden behaupten, das Eichhörnchen sei an Rentner gewöhnt, die sich auch kaum bewegen und hatte deshalb keine angst.

24.

es war einmal ein junger kempomeister, der ging mit einem seiner Schüler ein eis essen. auf einer kleinen Brücke begegneten sie einer Gruppe nicht sehr freundlich wirkender junger Männer. man merkte sehr schnell, das es sich um "freunde" der Kampfkünste handelt.

der kempomeister wurde vom "Anführer" in bestimmendem Tonfall befragt, ob er denn auch eine Kampfkunst beherrsche. er antwortete ---so was ähnliches wie Yoga---

sein gegenüber wirkte belustigt und überlegen und setzte sich auf das Brückengeländer. er fragte ---lernt man denn da auch richtig kämpfen?---

der kempomeister lächelte freundlich und sagte ---irgendwie schon, schau mal hinter dir---
der KK-freund drehte sich um und sah unter sich den lauf des Wassers.

der kempomeister lächelte immer noch und sagte freundlich ---wenn du nicht so ein netter
Kerl wärest, dann lägst du jetzt da unten---

dem KK-Freund wurde plötzlich sehr warm, denn er erkannte, in welch gefährliche Position
er sich selber gebracht hatte.
ein kleiner Schuppser hätte genügt ihn vom Geländer ins Wasser zu befördern.

25.

es gab da mal einen jungen kempomeister, der half einem jungen Mann, der zuhause
rausgeflogen war. er besorgte ihm eine neue bleibe und borgte ihm auch noch die nötige
Kauzionssumme von 350 dm.

er verreiste für ein paar tage und überließ dem jungen Mann seine Wohnung.
als er zurückkam fand er seine Wohnung sehr unaufgeräumt und schmutzig vor.
außerdem stellte sich heraus, dass das Geld für die Kauzion ausgegeben war und
die neue Wohnung nicht angemietet wurde.

er setzte den jungen Mann vor die Tür. die versprochene Rückzahlung des geliehenen Geldes
verzögerte sich immer weiter. vereinbarte kleine Ratenzahlungen wurden auch nicht
eingehalten.

dann kam dem jungen kempomeister zu Ohren, wo er seinen Schuldner finden konnte. er ging
in die Disko und sah ihn frohgelaut auf der Tanzfläche.

schnurgerade ging er auf die Tanzfläche und hakte sich unter. dabei fasste er
die hand des anderen und drückte "freundschaftlich" das handgelenk in die
richtige Richtung. so war sichergestellt, dass beide zusammen ohne viel Aufheben
miteinander die Disko verlassen konnten.

in der Wohnung zogen beide ihre Schuhe aus. (allgemein üblich)
dann übergab der kempomeister seinem gast ein paar wunderbare schöne
Arbeitsschuhe, die er noch vom chemiewerk aus den letzten Semesterferien
übrig hatte. die super Adidas Turnschuhe nahm er in Verwahrung. dann zeigte
er seinem gast noch eine schicke Arbeitsjacke, auch aus dem Chemiewerk.
die wollte er ihm dann nächste Woche zur Verfügung stellen (im tausch mit dessen
toller Klubjacke).

nach 3 tagen klingelte es an der Tür und der junge Mann zahlte seine schulden
in einer summe zurück. er nahm seine Turnschuhe in empfang und bat nur darum,
das man diese Geschichte doch bitte nicht weitererzählen möge.

ein deutscher beamter (Polizist) informierte den jungen kempomeister

ein paar Jahre später darüber, er hätte sich damals strafbar gemacht. 
?????????? 

26.

es gab da mal einen Kwoon do meister. der trainierte fleißig Grundschule.
einmal trainierte er Halbkreisfußtritte in Kopfhöhe.
er versuchte sein Maximum an Schnelligkeit zu erreichen.

und dann???? er staunte nicht schlecht. er hatte mit einem Zehnagel in der
Luft durch seinen tritt eine fliege aufgespießt.

ist ihm danach nie wieder gelungen.

27.

es gab da mal einen jungen kempomeister. der reiste (alla Kwai Chang Caine) mit wenig
Gepäck und wenig Geld durch Asien. einmal verschlug es ihn nach Afghanistan.
er fragte in einem kleinen laden nach Unterkunft, essen usw.
ein anwesender mudjahedin mit traditioneller Bewaffnung, (Vorderlader, Dolch)
ging ihn recht unfreundlich und bedrohlich an.
der junge kempomeister setzte einen Fußtritt bis 1 cm vor die Nase des Afghanein.
dann griff er zu seinem Nun-chacku und wirbelte ein wenig rum.
der Afghane schaute verdutzt.
dann lachte er, haute dem kempomeister freundschaftlich auf die schulter und
stellte ihn seinen freunden im Hinterzimmer vor.

so kann man auch zu 'ner Essenseinladung kommen. 😊
bange machen gilt nicht. 😊

28.

es gab da mal einen jungen kempomeister. er wurde bei einem formenturnier darum gebeten
gemeinsam mit anderen würdenträgern als kampfrichter zu fungieren.
es waren von fast allen Kampfrichtern Schüler am start.
damit nun die Kampfrichter nicht ihre eigenen Schüler bewerten konnten wurden
sie immer, wenn dies der fall sein könnte, ausgetauscht.

die hohen würdenträger kannten sich alle schon recht lange.
der junge kempomeister war bei ihnen nicht so beliebt, da er auch schon mal ne
kritische Haltung ihnen gegenüber einnahm.
dem kempomeister fiel auf, dass die würdenträger bei der Punktevergabe immer nervös
zueinander schielten. es gab kaum unterschiede in deren Bewertung.

der junge kempomeister war davon überzeugt, dass seine Schüler das beste
Rüstzeug mitbrachten und einfach gewinnen mussten. er war nicht der einzige,
der das so sah aber es kam ja auf die Kampfrichter an.

der junge kempomeister wischte als Kampfrichter immer um ca. 20 % nach unten

von den anderen kampfrichtern ab.
in der Gesamtaddition hatte das natürlich Auswirkungen.

wer hatte das Turnier wohl gewonnen? 



29.

es was mal ein kempomeister, der lebte auf einem Campingplatz. um vor Waldbränden sicher zu sein, leistete er sich einen Bulldozer (zum flüchten).

in der ortsansässigen presse wurde er als Barbar diffamiert, wie er meinte.

im Zorn fuhr er mit seinem Bulldozer durch das Schaufenster in das Redaktionsbüro.

beim darauf folgenden Prozess erschien er in einer samuraiuniform. es war ne menge presse anwesend.

dann zog er seine "Schwerter". die Fotografen hatten ihre helle Freude.

die Schwerter entpuppten sich bei genauerem hinsehen als Essstäbchen.

---Diese Geschichte wurde mir vom Bulldozerfahrer selber erzählt---
ich war nicht dabei

30.

es gab da mal einen Kwoon do meister. der war bekannt für seine Kreativität beim Training. einmal übte er mit seinen Schülern über eine stunde Verteidigungstechniken aus dem "Schmetterlingsstil".

einige fortgeschrittenere Schüler wirkten stark verunsichert, denn sie waren es gewohnt das beim normalen Kwoon do Training die zu übenden Techniken auch gut anwendbar sind. die meisten waren aber, obwohl es nicht so recht klappen wollte mit großer Begeisterung dabei.

am ende des Trainings fragte der Kwoon do meister seine Schüler, wie ihnen die Schmetterlingstechniken denn gefallen haben. keiner traute sich Kritik zu üben.

Dann erklärte er ihnen, dass es diesen "Schmetterlingsstil" nicht gibt und sich die Techniken deshalb so schlecht anwenden lassen, weil sie schlichtweg Unfug sind.

in Zukunft werdet ihr hoffentlich nicht alles glauben, nur weil es mit Überzeugung vorgegaukelt wird und er lachte.

alle hatten an diesem Trainingstag etwas wichtiges gelernt.

31.

Es gab da mal einen Kwoon do meister. der ging mit drei jungen Asiatinnen auf ein schützenfest. Das sorgte natürlich für einiges aufsehen. einige kannten ihn durch frühere besuche und sorgten für die entsprechenden Gerüchte.

Spät in der Nacht, wenn der Ausschank geschlossen wird gibt es immer noch ne Kiste Freibier um die letzten aus der halle in frieden rauszubekommen.
der Kwoon do meister gesellte sich auch zu der Runde und genehmigte sich noch ein Freibier. alle waren schon entsprechend angeschlagen.

ein junger Mann fiel dadurch auf, dass er die anderen anwesenden dauernd provozierte und beschimpfte.

Der Kwoon do Meister bat ihn freundlich um mäßigung. Also wurde er auch beschimpft. er lachte, und zog den schimpfenden leicht an der Nase.
dieser fand das gar nicht lustig und wurde in seinen Ausdrücken noch vulgärer.
Da erklärte der Kwoon do Meister ihm, was er mit seiner Tochter früher bei solchen Gelegenheiten angestellt hatte, wenn sie nicht hören wollte.

er zupfte sie immer am Ohr. das gleiche tat er mit dem jungen mann.

nach einer Weile entfernte sich der junge Mann. als er sich wohl in sicherer Entfernung wähnte schleuderte er aus der Dunkelheit eine volle Flasche Bier in Richtung des Kwoon do meisters.

dieser bemerkte die Gefahr erst im letzten Moment und konnte kaum reagieren. er duckte sich instinktiv, doch die Flasche schlug ihm seinen Hut vom kopf und zerschellte auf dem Boden.

Der Kwoon do meister hob seinen Hut vom Boden und war froh, das nichts weiter passiert war.

schade um die schöne flasche Bier.
eins ist wohl klar. Nasenzupfen und Ohrenlupfen sind keine Deeskalationsanwendungen.

32.

es gab da mal einen Kwoon do meister. der wurde von einem seiner Schüler gefragt welche einsichten sich denn durch 35 Jahre Kampfkunsterfahrung eingestellt hätten.
er antwortete.
ich will dir nur einige nennen.

- behalte bei deinen Bestrebungen um körperliche Überlegenheit immer die folgen für deine eigene Gesundheit im Auge. der menschliche Körper ist sehr anfällig für

Verschleißerscheinungen.

- wirklich funktionierende Techniken sind in der Regel so einfach, dass sie einem unwissenden eher langweilig und uninteressant vorkommen werden.
- um Kampfkunst begreifen und verstehen zu können bedarf es eines kreativen und offenen Geistes. schaut man sich aber bei den Kampfkunsttreibenden um, so findet man häufiger übergewichtige Urkundensammler mit Beamtenstatus und Funktionärsgehabe, welche sich in ihrer eigenen Regelungswut wie in einer Gefangenschaft selber lähmen. kommt noch Geldgier hinzu, dann ist das Unglück vollkommen.
- es ist wichtig, sein wissen besser nur einigen wenigen zu übermitteln und dabei viel zeit und geduld zu investieren. das üben in großen Gruppen mit kaum persönlichem Kontakt zwischen Lehrer und Schüler führt nur zu Missverständnissen und Irrungen und dann in der nächsten Generation zu völlig falschen Inhalten und letztendlich zu einer Degeneration der übermittelten Kampfkunst.
- es wird immer stärkere und schwächere Menschen geben egal wie aufwendig trainiert wird.
- gegen Niedertracht hilft keine Technik sondern nur Distanz.
- Kampfkunstlehrer, die Sieg oder Niederlage nur vom Hörensagen kennen und Philosophie für ein Schulfach halten sollte man meiden.

Der Schüler verlies den Kwoon do Meister äußerst nachdenklich.

33.

es war einmal ein junger Kempomeister. der spielte auf einer freien wiese Fußball mit ein paar Kumpels. plötzlich kamen junge Leute aus einer großen schule dazu und füllten den platz. irgendwann war an Fußballspielen nicht mehr zu denken da bestimmt an die tausend junger Leute sich versammelt hatten.

da bemerkte der Kempomeister, das sich jemand von hinten an seiner Hosentasche zu schaffen machte. ein junger Bursche hatte ihm ein Set (kuli, kamm, nagelfeile etc.) aus der Tasche entwendet und rannte fort.

er hinterher und hatte ihn auch schnell eingeholt und brachte ihn zu fall. dann nahm er das ihm entwendete Set wieder an sich und ging zu seinen Kameraden zurück.

der ertappte Dieb war wohl ärgerlich. dies brachte er dadurch zum Ausdruck, dass er gezielt mit Steinen nach dem Kempomeister und seinen Kumpels warf.

das gefiel vielen der anderen jungen Leute und sie machten mit.

dann tauchte ein großer amerikanischer Straßenkreuzer auf, die Türen öffneten sich und ein Englisch sprechender Mann rief -quick, quick, hurry up- und die deutschen rannten zum Auto stiegen schnell ein und der wagen fuhr mit quietschenden reifen davon.

das ganze fand 1976 in Quetta statt. (Pakistan)

wenn der Mob loslegt, dann nützt auch keine Kampfkunst mehr was.

gerät man in solche Situationen, dann lieber den Verlust eines kleinen Sets beklagen als das Leben zu riskieren. das gilt heute noch mehr als damals.

34.

es war einmal ein junger Kempomeister, der wurde von seinem alten Lehrer gebeten bei einer Demonstration mit zu wirken.

es waren auch einige Pressevertreter anwesend.

nach der Demonstration gab es Brötchen und Saft und der alte Meister wurde von der Presse befragt.

neben dem alten Meister saß eine junge Dame, die zu der seltenen Gattung gehörte, bei denen man fast überall "nüsse drauf knacken" konnte. echt scharf.

der junge Kempomeister wunderte sich, wieso der alte Meister solch propere Gespielinnen an sich binden konnte.

in einem Anflug von Ehrlichkeit grinste der alte Meister den jungen Meister an und sagte.
du musst nicht alles glauben, was du siehst.

vielleicht habe ich dem Mädel ja auch nur 50 Gulden gegeben, damit sie lächelnd neben mir sitzt solang wie die Presse hier ist? 😊

35.

es war einmal ein junger Kempomeister, der hatte eine Freundin die auch immer mit zum Training kam. sie schaffte es bis zum braunen Gürtel.

in dieser Zeit wurde an vielen Turnieren teilgenommen. sie gewann immer. da bei dem Kempomeister die Mädchen genauso mittrainieren mussten wie die Jungen waren diese recht durchsetzungsfähig. da es beim Kempo keine Konkurrenz für sie gab schaute man sich beim Kickboxen und Karate um. auch hier mischten sie erfolgreich mit und sammelten einige Titel und Urkunden.

dann war da noch die kleine Birgit H. sie kam aus sehr einfachen Verhältnissen, besuchte nur die Hilfsschule (alle anderen im Verein machten Abitur) und sie war auch nicht besonders gutaussehend. sie stand immer im Schatten ihrer großen Vorbilder. einmal schaffte sie sogar bei den Karate Landesmeisterschaften einen dritten Platz im Formenwettbewerb. waren auch nur 10 Teilnehmerinnen dabei.

der junge Kempomeister war es leid, bei den Turnieren die vielen Fehlentscheidungen, Streitigkeiten und das Funktionärsgehabe weiter zu ertragen und zog sich mit seinen Schülern von den Turnieren und Verbänden zurück. ein Jahr später stand wieder eine Landesmeisterschaft an. die kleine Birgit wollte gerne teilnehmen aber der Kempomeister wollte sie nicht begleiten. um ihr aber die Möglichkeit zu geben half er ihr mit Verbandspass, Startmeldung und Transport und schärfte ihr ein.

-Kümmere dich um nix, lass alle deine vielen guten Techniken sein, du verletzt dich nur. bleib konzentriert und dann räume die Deckung weg, verkehrter Fauststoß mit viel Kiai zum Körper und dann sofort Rückzug. rede mit niemandem. mach nur dein Ding.-

am nächsten Tag kam sie zum Training und berichtete.

sie hatte 13 Kämpfe gemacht, alle gewonnen und war dann Landesmeisterin im Karate (sie

hatte "nur" den Blaugurt im Kempo).

neben der Teilnahme beim traditionellen Karate hatte sie sich auch noch zum modernen Karate angemeldet und 4 weitere Kämpfe gewonnen. den 18. Kampf verlor sie dann so das es mit dem 2. Titel leider nichts wurde.

sie hat kein Abitur, nicht unzählige Bücher gelesen, keine Vorträge gehalten, keine Dane gesammelt und ist auch hinterher immer bescheiden geblieben.
die Einladung, Mitglied im Nationalteam zu werden lehnte sie dankend ab.

sie hatte nur das Wesentliche aus dem erlernten versucht anzuwenden.
so sollte es sein.

36.

es war einmal ein junger kempomeister. um mal an "offiziellen" deutschen Meisterschaften teilnehmen zu können trat er in einen Karateverband ein. bei den nrw Landesmeisterschaften wurde er zwar disqualifiziert weil er den nrw Meister K.O. geschlagen hatte (er und sein Gegner mussten sich vom Kampfrichter unkontrolliertheit vorwerfen lassen aber da der andere am Boden lag wurde der kempomeister disqualifiziert). der K.O. gegangene war am Ende nrw Meister und der junge kempomeister dritter.
somit hatte er sich für die deutschen Meisterschaften qualifiziert. (die ersten 4 aus jedem Bundesland nach Gewichtsklassen unterteilt).

sein erster Gegner war der Niedersachsenmeister. unser junger kempomeister setzte Schöne Treffer die aber bei den Kampfrichtern keine Anerkennung fanden.

Um nicht gleich auszuscheiden entschied sich der kempomeister für 2-3 cm mehr bei dem nächsten Körpertzitter was zum K.O. des armen Niedersachsenmeisters führte.
dafür bekam er erstmal einen halben Punkt. die Zeit war auch gleich um und er gewann den Kampf.

Der kempomeister war betroffen und ging zum Kampfgericht und fragte nach, warum er erst jemanden gesundheitlich gefährden muss um eine Wertung zu bekommen. er bekam zur Antwort, dass man mit solchen kurzen runden Techniken nicht genug Schlagwirkung erzielen könnte um eine Wirkung zu erzielen.

auf den Hinweis, dass der Gegner immerhin K.O. gegangen war was doch Wirkungsnachweis genug sei bekam er die Antwort dass der Gegner wohl einen Moment falsch geatmet habe, anders ließe sich das nicht begründen.

es hatten später noch einige Karateleute offensichtlich falsch geatmet.

Bei sechs Gewichtsklassen wurden 4 deutsche Meister auf der Bahre weggetragen.
es war kein Vollkontaktturnier.

Was Funktionärsarroganz für den einfachen Sportler doch für unangenehme Folgen haben kann.

37.

es war einmal ein junger kempomeister. in einer disco traf er einen angagierten kartesportler (späterer herausgeber des budojournals) und sie kamen ins gespräch. da es mit dem baggern nicht so recht vorran ging beschlossen sie zur wohnung des kempomeisters zu fahren und sich ein wenig auszutauschen.

es fand ein vergleich zwischen shotokan und kempo statt.

der kempomeister war erstaunt das es bei den fausttechniken des karatesportlers immer ein knallendes geräusch erschallte.

dann entdeckte er einen knallroten flecken auf dem bauch des karatesportlers.

dieser schlug sich mit der zurückziehenden flachen hand immer auf den bauch um diesen schalleffekt hervorzurufen. auf eine höfliche rückfrage des kempomeisters nach dem sinn dieser übung sagte er verlegen. -nur ne dumme angewohnheit-.

es war wohl eine effekthascherei ähnlich dem ausschlagen von kerzenflammen mit geschlossener faust

wo einige "experten" die flamme dann mit dem schnippen eines fingers auslöschen ohne das man die fingerbewegung mit blossem auge sehen kann.

38.

es war einmal ein kwoon do meister, der reiste durch thailand.

einmal traf er eine gruppe trainierender thaiboxer. sie fragten erfreut, ob er es auch mal versuchen wolle.

der kwoon do meister willigte ein aber er wollte sich natürlich nicht blamieren. er versuchte einen halbkreistritt gegen den sandsack der thaiboxer.

"leider" war der halbkreistritt so gelungen das der sandsack von der aufhängung abriss und beiseite flog.

die thaiboxer guckten betroffen und waren erstaunt und verdutzt über die wucht der fusstechnik, denn der kwoon do meister war zwar gross gewachsen aber eher von schlanker statur.

na, ja. hauptsache nicht blamiert. 😊 gelernt ist gelernt.

39.

es war einmal ein kwoon do meister. da kwoon do nicht so weit verbreitet und bekannt war antwortete er auf fragen immer, kwoon do sei ein stil der aus dem kempo entstanden sei (was nur zum teil stimmt), da ihm kempo bekannter erschien.

irgendwie war er ein perfektionist. er lies sich z.b. originaltrainingsgeräte aus hongkong schicken da ihm die möglichkeiten deutscher erzeugnisse nicht ausreichend erschienen. um seine schlagtechniken zu verbessern schaute er sich bei anderen stilen um . er war sehr begeisterungsfähig und fand alles neue immer besser als das "alte". unter anderem landete er bei einem boxtrainer. dieser war ihm nach boxregeln natürlich voraus. er sprach mit seinem

kwoon do lehrer. dieser riet ihm mit dem boxtrainer nach kwoon do regeln zu sparen. der boxtrainer bekam ordentlich prügel und war begeistert von der vielseitigkeit der möglichkeiten seines partners. nun wollte er von dem kwoon do meister lernen. bescheidenheit kann manchmal auch hinderlich sein aber qualität setzt sich am ende immer durch.

40.

es war einmal ein junger kempomeister, der reiste mit ein paar kumpels durch asien. irgendwann in neu delhi trennten sie sich dann. die anderen wollten zum teil in die berge kiffen. einer hatte heimweh und wollte so schnell wie möglich nach hause. irgendwie gingen ihm die "probleme" seiner kumpels (er war strikter nichtraucher) sowieso auf den geist. der kempomeister war nun froh seine eigenen wege gehen zu können. in einem grossen park stellte er sich in einer schlange von menschen an um günstig was zu essen kaufen zu können. dann sah er wie direkt vor ihm ein sikh (kriegerkaste) eine junge weisse frau einfach beiseite schob um schneller nach vorne zu kommen. die frau war ängstlich und setzte sich nicht zur wehr. der kempomeister sprach in seinem schlechten englisch den sikh an und bat um mässigung. dieser zückte einen langen rostigen nagel (den hielt er vermutlich für eine waffe?) und drohte mit funkeln den augen. im nuh nam der kempomeister dem sikh den nagel einfach weg und ruhe war's. die frau bedankte sich und fragte ob das denn nicht zu gefährlich sei sich auf sowas einzulassen (sie hatte natürlich vollkommen recht) aber der kempomeister war sich seiner "fähigkeiten" absolut sicher und sagte ihr, das er sowas dauernd in deutschland üben und unterrichten würde, einen kung fu stil eben. dann mischte sich eine amerikanerin ein (optisch sah die mit ihrer brille und ihrer kleidung aus wie eine bibliothekarin). sie war richtig empört und meinte richtiges kung fu könne man nur in china lernen. sie wüsste das, denn sie hätte es selber dort gelernt. (komisch, wie hier im forum?) offensichtlich nicht genug, sonst hätte sie ja den aggressiven sikh stoppen können. die bescheidenen kenntnisse des kempomeisters schienen allerdings zumindest hier ausgereicht zu haben.

gegen abend ging der kempomeister zu seinem hotel zurück. upps. da stocherten ein paar weisse in einem schutthaufen rum und suchten nach ihren rucksäcken und taschen. der hotelier hatte offensichtlich bei seinem letzten anbau vergessen die polizei zu schmieren und so wurde sein hotel einfach eingerissen. solche akten verstärken dann bei den anderen hoteliers die zahlungsbereitschaft.

zum "glück?" besass der kempomeister nur eine umhängetasche und einen schlafsack. diese sachen trug er immer bei sich. aber sein zimmer (bereits bezahlt) existierte nicht mehr. 

41.

es war einmal ein junger kempomeister, er war nun zum erstenmal alleine in asien unterwegs. da fiel ihm auf das seine geographischen kenntnisse im grunde nicht ausreichten um zu reisen. (welche länder liegen zwischen indien und deutschland?) er versuchte sich eine landkarte zu besorgen wofür er 3 tage brauchte.

es war abends und er wurde von einem anderen weissen um essen angeschnorrt. dieser sagte,

er habe seit 2 tagen nichts mehr gegessen. der kempomeister glaubte ihm nicht und verwies auf seine knappen mittel.

vermutlich hatte er recht, dass der andere nur ein schnorrer war aber er fühlte sich danach so schlecht, dass er danach in seinem ganzen leben nie wieder einem anderen menschen, der um essen bat, diese bitte abschlagen konnte.

es war bereits dunkel und sein hotel existierte nicht mehr. wo also schlafen?

auf der straße wie all die armen? lieber nicht. ein anderer weisser wusste rat. er kannte eine billige absteige. ein grosser raum war übersäht mit betten voller schlafender männer aller möglichen nationalitäten. der besitzer bahnte sich einen weg durch die bettenreihen und sie landeten auf dem balkon. dort standen 3 betten und eines war noch frei. die beiden inder, die auch auf dem balkon übernachten wollten schauten ernst zu ihm herüber.

nach ein paar minuten kam der hotelier noch mal auf den balkon und drückte dem kempomeister einen knüppel in die hand. er grinste und sagte -für alle fälle-. das war natürlich alles andere als beruhigend.

da beschloss der kempomeister ein paar minuten zu üben um die bettnachbarn zu beeindrucken. die waren auch sichtlich beeindruckt und fragten freundlich nach.

der kempomeister rühmte sich seiner kenntnisse und hoffte so nun in ruhe schlafen zu können was ihm dann auch gelang.

jahre später wurde dem kempomeister klar, das der knüppel wohl eher wegen der streunenden hunderudel gereicht wurde und nicht wegen der bedrohung durch andere gäste.

42.

es war einmal ein junger kempomeister. der trainierte immer wieder als gast in anderen vereinen mit um sein können zu verbessern.

er bemühte sich dann auch immer nach besten kräften alles vom jehweiligen trainer geforderte auszuführen ohne allzuviel über den sinn nachzudenken. er war ja schliesslich gast und froh diese sondertrainingszeiten für sich selber nutzen zu können. 😊

einmal kam er jedoch an seine grenzen.

der trainer (damals schon 3. dan heute 10. dan) lies formen üben.

er verlangte, das eine form (ca. 25 positionen, tritte und schläge) mit einem andauernden ohne unterbrechung zu brüllenden ki ai auszuführen sei.

da musste der junge kempomeister passen. das war ihm nicht möglich. 🥺

der trainer hatte schon damals nie mittrainiert und vermutlich deshalb etwas verlangt, was nichtmal pavarotti geschafft hätte.

43.

es war einmal ein junger kemposchüler. der trug den blauen gürtel und wollte den braunen prüfen lassen. dazu benötigte er unter anderem eine weitere form zusätzlich zu den ihm gelehrt 4 formen. es gab damals schon viele hochdekorierte meister doch niemand von diesen leuten beherrschte diese form.

dann fand ein formenangleichungstreffen der meister statt. der kemposchüler ging auch hin (ein sakrileg, er war ja kein meister und somit nicht eingeladen!) aber auch dort fand sich

niemand, der die form konnte.

dann fand der prüfungstermin statt.

da niemand der prüfungskommission die 5 te form konnte wurde sie auch nicht geprüft und der kemposchüler bestand die prüfung zum braunen gürtel.

der kemposchüler kennt heute die 5te form und noch 25 andere formen.

das damalige prüfungskomitee mittlerweile auch oder immer noch nicht? 😊😊

44.

es war einmal ein kemposchüler. der hatte gerade den ersten farbgurt (gelb) gemacht und durfte dann zum erstenmal für seinen verein bei einem manschaftsturnier starten. es fand in einer grossen halle statt und auf der tribüne versammelten sich hunderte von zuschauern. obwohl nur 72 kg schwer wurde er in der klasse 75 bis 80 kg eingesetzt.

sein erster gegner war ein orangegurträger. die eigene mannschaft lag 2 zu eins siegreiche kämpfe zurück. alle guckten auf ihn.

mit zitterigen händen band er sich den roten gürtel um. sein erster offizieller kampf stand

bevor. 🕒 dann schaute er seinen gegner an und schöpfe etwas mut.
der andere schien genau so die hosen voll zu haben wie er selber.

wie heisst es so schön, angriff ist die beste verteidigung und schwupps wurden die ersten treffer gesetzt. er gewann ohne gegenwertung. das war erstmal geschafft.

dann stand der nächste kampf an. mit mehr selbstbewusstsein ging der junge kemposchüler nun ans werk. das schüchterte den gegner ein.

der kampfrichter (meijers) war ärgerlich und sagte zu dem anderen er solle nicht dauernd abhauen, da ginge es nach holland wo er immer hinrennt. er solle hier kämpfen. auch dieser kampf wurde dann ohne gegenwertung gewonnen.

was für ein hochgefühl. die fans (verwandte und freunde jubelten auf der tribüne).

dann stand kampf nr. 3 an. der gegner? oh gott. ein schwarzgurt. einer der besten kämpfer der kemposzene. was jetzt?

was solls zweimal gewonnen, dann kann man auch mal verlieren.

also was neues ausprobiert. sobald der gegner trat oder schlug ging der kemposchüler einfach "rein" und hielt dagegen. so glich er seine technische unterlegenheit aus. es gab immer doppeltreffer. der gegner war sichtlich verunsichert das ihm hier so ein kleiner gelbgurt soviel gegenwehr entgegenseztes. dann fasste sich der kemposchüler ein herz und ging zum angriff über. klarer punkt. kampfzeit war zu ende. gewonnen. der jubelsprung hätte für nen hochsprungrekord gereicht. der vierte kampf war dann nur noch reine formsache. erstes turnier. alle kämpfe gewonnen. was will man mehr.

heute weiss er das es damals eine optimale reihenfolge der gegner war die diesen unerwarteten erfolg möglich gemacht hatten.

wäre der danträger schon beim ersten kampf der gegner gewesen, dann hätte er vermutlich verloren und vielleicht danach die anderen kämpfe auch.

was lernt man daraus? die innere haltung ist enorm wichtig wenn man etwas erreichen will.

😊 dann wachsen einem schonmal flügel.

45.

es war einmal ein asiatischer kampfkunstgrossmeister.
der hatte kontakt mit einem anderen asiatischen kampfkunstgrossmeister welcher ausserdem
als arzt tätig war. der arzt stand im range (dane) unter dem grossmeister suchte ihm aber
konkurrenz zu machen.
um ihn für sich einzunehmen graduierte der grossmeister den arzt. da er ihm aber im grunde
nicht sehr gewogen war schrieb er in asiatischen schriftzeichen unter anderem auf die
urkunde, dass der arzt der chef einer in seinem land bekannten "jeckeninsel" sei.
der "arme" zum chef der jecken gekürte asiatische kampfkunstgrossmeister und arzt war nun
um einen "titel" reicher ohne es zu wissen.

merke:

man sollte wissen was auf den urkunden steht, die einem überreicht werden wenn man nicht
veräppelt werden möchte.

46.

es war einmal ein junger kemposchüler. es ergab sich, das ein koreanischer 9. dan mit seiner
truppe in der stadt eine vorführung gab. man nannte ihn den general. (choi yong he???
schreibweise?)

auf der bühne war aktion ohne ende. 15 - 20 junge koreaner tobten über die bühne und traten
sich gegenseitig äpfel mit drehtritten aus dem mund oder zerkleinerten bretter in allen
variationen.

da der kemposchüler die räumlichkeiten von eigenen vorführungen her gut kannte ging er
(verbotenerweise) hinter die bühne. was er dort sah wirkte dann nicht mehr so unterhaltsam.

am hinterausgang standen 4 ambulanzfahrzeuge in die mehrere verletzte zum teil im gesicht
stark blutende koreaner auf tragbaren reingeschoben wurden welche dann mit tattu tata
davonbrausten.

vorne auf der bühne ging es weiter.

präzision-kontrolle-geistige entwicklung-do-kampfkunst..... 

47.

es war einmal ein junger kemposchüler, der besuchte einen okinawa te meister zuhause. dieser
konnte erstaunliche dinge mit seinem körper anstellen. z.b. konnte er für ein paar minuten
einen einarmigen handstand auf einer faust bewerkstelligen. (er war klein von wuchs und
stützte die füsse an der wand ab).

sie unterhielten sich über die kampfkünste und stile. damals gab es in der region nur karate,
tae kwon do, judo, und (neu) kempo.

der okinawa te meister meinte lakonisch.

"die tae kwon do leute lachen über die kempoleute weil diese die beine nicht hoch bekommen, die karateleute lachen über die tae kwon do leute und die kempoleute weil diese alle keinen stand haben".

der junge kemposchüler war stark verunsichert. hatte er sich den falschen stil ausgesucht?

viel später begriff er, das der stand und die tritttechnik nur bedingt etwas mit dem stil zu tun haben sondern mehr mit dem übenden und das der okinawa te meister zwar ein meister in seinem stil war, aber ansonsten eben ein zwar netter aber eher unwissender kerl war. 😊

48.

es war einmal ein junger kwoon do schüler. er war der einzige türke in seinem verein. er trainierte mit viel eifer.

sein vater war türkischer amateurmeister im boxen. dem eiferte er nach. er wollte kämpfen lernen.

beim kwoon do dauert es erstmal ein paar jahre bevor das zugelassen wird. ein wenig sparring o k aber wichtiger ist eine technische basis zu schaffen und vor allem zu lernen, dass die anderen sportkameraden keine gegner sondern partner sind. immer wieder wurde er nach unkontrolliertem verhalten für ein paar wochen vom training ausgeschlossen. nach 13 trainingsjahren (er trug immer noch den blauen gürtel, zweithöchster schülergrad) schickte sein lehrer ihn zum thaiboxen.

in den ersten 3 monaten beim thaiboxen wurde ihm dort immer wieder gesagt, dass er alles falsch mache. beim kwoon do hatte er schon gelernt, dass hohe tritte und sprünge für die gallerie sind aber beim kämpfen nichts verloren haben. er hatte aber auch gelernt, dass man eigene verletzungen vermeiden sollte und dass (nicht da sein) ein wesentlicher punkt des kwoon do darstellt. letzteres wurde von den thaiboxern als falsch eingestuft. sie waren ja alle harte burschen und da muss man ja einiges aushalten können.

trotz der dauernden kritik der thaiboxexperten fiel auf, das keiner der anwesenden thaiboxer eine changse gegen ihn hatte da er einfach zu schnell und flexibel für sie war. viele nötigten ihn dann das training zu leiten da sein wissen das des thaiboxtrainers um einiges übertraf.

dann lies er sich auf einen öffentlichen kampf ein. er sollte gegen den lokalmatador in einer anderen stadt antreten.

es war sein erster kampf im thaiboxen und die gegnerische seite wusste, das er erst seit ein paar monaten thaiboxen trainierte.

auf schnellen beinen vermied er treffer durch lowkicks, setzte aber selber immer wieder seine knie und vor allem seine ellbogen ein. gegen ende der ersten runde war sein gegner kurz vor dem k o. dann wurde der kampf unterbrochen. die gegenseite beschwerte sich, dass knie und ellbogentechniken ja nicht erlaubt seien.

alle wertungen wurden korrigiert und man gab die erste runde dem gegner.

die zuschauer pfiffen und unser junger kämpfer war vollkommen verblüfft.

der kampf endete dann mit 2 zu 1 richterstimmen für den lokalmatador der sichtlich gezeichnet den ring verliess.

unser junger kwoon do schüler, der ja eigentlich gar nicht mehr so jung an Jahren war machte abitur nach und studiert jetzt in den niederlanden.

hoffentlich hat er begriffen, das man nicht mit der gesundheit anderer leute oder der eigenen spielt und es in der kampfkunst nur der zur meisterschaft bringen kann, der sich mit seinen eigenen schwächen auseinandersetzt.

später kann er dann hoffentlich gewalttätigen dummköpfen dabei helfen sich weiterzuentwickeln und zu begreifen, dass das anwenden von roher gewalt kein zeichen von stärke ist.

49.

knie und elliogentechniken werden beim kwoon do gelehrt, sind aber beim sparring wegen der hohen verletzungsgefahr verpöhnt.

der junge schüler wurde von dem thaiboxtrainer nach den in seinem verband üblichen regeln informiert und auch auf den kampf vorbereitet. der kampf fand bei einer offiziellen veranstaltung statt.

die unterbrechung fand ja auch erst statt, als klar war das der lokalmatador nicht gewinnen konnte.

es ist beim kwoon do üblich, das sich die leute in ihrer entwicklungsphase braungurt - 1 dan nach ca. 10 Jahren training für eine weile bei anderen stilen umschauen und sich selber testen.

es gibt wenige, die bis zum braungurt durchhalten. trotzdem gab es in der vergangenheit einige, die als "gastkämpfer" in verschiedenen verbänden titel gewannen.
z. b. nrw titel traditionelles karate (dku), nrw titel modernes karate (dku) , deutscher meister formen (kung fu föderation), europameister 2 x im san chu (kung fu föderation) deutscher meister im thaiboxen usw.
also meist in verbänden die als anerkannt gelten.

für uns ist das aber egal, da es um erfahrung und entwicklung geht obwohl sowas eben (wie gerade jetzt von mir ) in einem schwachen moment der eitelkeiten zum struntzen genutzt werden kann.  ihr werdet es mir verzeihen oder?

50.

es war einmal ein kampfkunstmeister. er war 186 cm gross und auch ansonsten recht stattlich. er hielt sich fuer eine zeit in asien auf. in einer bar (kneipe) sass er mit einem kleinen englaender zusammen und sie tranken ein bier. einige asiaten liessen abfaelligen bemerkungen gegen die bloeden langnasen los.

der meister fragte den englaender, wieviele von denen ein <tommy< abarbeiten konnte. die antwort war 2 -3.

o. k. du nimmst die 3 links und ich die fuenf rechts. der tommy trank schnell seine flasche bier aus und drehte sie zum gebrauch um. der erste neben ihm sank zu boden. der meister hob ihn auf und warf ihn den 5 auf seiner seite entgegen. darauf entstand allgemeines fluechten. die beiden langnasen gingen dann lieber auch. knast in asien ist kein vergnuegen.

51.

noch mal ne kleine geschichte fuer die jungs, die glauben wenn man in koeln kalk wohnt,

dann kennt man sich aus 

einer der brueder meiner frau war hier im squater (slum) ein gefuerchteter bandenchef. nachdem einer seiner /jungs/ den chef einer anderen bande umgelegt hatte stand natuerlich rache an. ich habe daraufhin ein haus gekauft und die familie aus dem squater geholt. vor zwei wochen haben wir einen anderen bruder im krankenhaus besucht der dort wegen einem unfall behandelt wurde. dort haben wir dann zufaellig die letzten beiden noch lebenden bandenmitglieder des bruders meiner frau getroffen. der eine hatte ein bolo (machete) auf den schaedel bekommen. ueberlebenschangse 50/50 . der andere hatte ein bolo quer durch den koerper gesteckt bekommen.

vor 4 wochen in manila. eine gruppe von philippinos sitzt zusammen und saeuft. es gibt streit. einer zieht sein messer. der gegner zieht seine kanone. der kumpel des messermannes wirft ne handgranate. 9 tote, 11 verletzte.

hier gilt die alte kwoon do regel / nicht da sein / ganz besonders.

52.

es war einmal ein kwoon do meister, der glaubte, wenn man menschen aus dem squater holt, ihnen zu essen gibt und strom, wasser etc. besorgt dann fangen sie an zu lernen und sind dankbar.

es gab mal junge maenner, die waren gefuerchtete schlaeger im squater, haben sich mit der polizei rumgeschossen und zeigen stolz die narben ihrer stich und schnittverletzungen. sie waren auch der meinung, dass zum essen, trinken und wohnen auch laute musik und besoffensein gehoert. das leben ist zu kurz zum arbeiten.

der kwoon do meister bestand aber darauf, das vereinbarungen eingehalten werden muessen. keine gewalt. keine betrunkenen. kein gebruelle.

erst arbeiten und dann essen usw.

der gefaehrliche bandenfuehrer war betrunken und fuehlte sich in seiner persoenlichen freiheit eingegrenzt. da alle ihn fuerchteten machte es ihn rasant, dass da dieser freundliche glatzkopf aus deutschland ihn in sanftem tonfall des hauses verwies. er bruellte - i kill you -. mit hilfe der standardvarianten des kwoon do (zur rechten zeit am rechten ort) wurde der krawallbruder schnell muede da irgendwas mit der sauerstoffzufuhr zum gehirn ploetzlich nicht mehr so richtig funktionierte.

jetzt darf er das haus nicht mehr betreten und ist ganz traurig darueber.

alle anderen familienmitglieder sind verbliefft zu erleben, wie schnell sich die dinge aendern wenn da nicht jemand redet sondern handelt.

53.

es war einmal ein indonesischer junge. sein vater war holländischer soldat. dadurch war der junge (und sein bruder) natürlich etwas grösser und kräftiger als ein "reiner" indonesier. wie sein vater ging auch er zum militär und brachte es dort zum corporal.(in einer anderen organisation wie z.b. in deutschland in einem schützenverein wurde er später sogar major). irgendwann verschlug es ihn nach holland. dort war es für die "indonesischen beuteholländer" beim militär nicht so ganz komfortabel. er hatte aber gelernt sich durchzusetzen. dann ging er zu einem holländischen karatemeister und brachte es in dessem stil bis zum braungurt. ausserdem hatte er kontakt zu anderen indonesiern, welche ihren familien-kampfkunststil übten. in kürzester zeit (2 jahre) brachte er es zum 3. dan. nach weiteren 2 jahren war es schon der 7. dan. kurzurlaube in taiwan und japan sorgten dann für weitere 3 - 5 dane mehr. das ganze dann noch in verschiedenen stilen. da kam einiges zusammen. da er sich sehr schnell bewegen konnte und seine fähigkeit als entertainer aufzutreten dazukamen waren seine auftritte immer beeindruckend und unterhaltsam.

das genügte ihm aber noch nicht.

so wurde er zum waisenjungen, dann zum nachfahre von königlichem geblüt und nebenbei noch zum asiatischen james bond, magier, priester und was ihm sonst noch so einfiel. seine guten verbindungen zu einer druckerei liessen die urkunden nur so sprudeln. nach und nach glaubte er vermutlich selber an seine geschichten und so versammelte er immer wieder gutgläubige menschen um sich herum welche dann mit von ihm verkauften oder verliehenen urkunden und titeln ihre eigene wertigkeit zu verbessern suchten.

er war schnell den dingen, die er so tat (sein wissen war meist angelesen) überdrüssig und so kreierte er immer mal wieder was neues. die meisten leute (meist sehr jung) liessen sich durch seine theaterspielerei für eine weile blenden doch sobald sie etwas erwachsener wurden durchschauten sie den firlefanz. viele von ihnen lächelten nur über diese narreteien und sahen es als das , was es ist. ein herrlicher spass.

heute sieht man wieder vermehrt leute mit einer narrenkappe um ihn herumschleichen. man kann sie deshalb leicht erkennen. 

bald ist ja auch wieder karneval 

